



REISSWOLF®
secret. service.

REISSWOLF FAKTEN

Jubiläum

REISSWOLF feiert Geburtstag

■ 25 Jahre Datenschutz für die deutsche Wirtschaft

Seit 25 Jahren lassen Unternehmen aus allen Bereichen der deutschen Wirtschaft ihre vertraulichen Daten durch REISSWOLF vernichten. Geschäftspapiere, abgelaufene Steuerunterlagen oder Akten, die persönliche Daten enthalten – sie alle werden hier nach den strengen Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes professionell vernichtet. Begonnen hat diese Erfolgsgeschichte 1985 in Hamburg, als Volker Henning dort den ersten Betrieb gründete. Inzwischen ist REISSWOLF Europas größter Dienstleister für die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

ne Verfahren und Sicherheitsstandards, um eine absolute Geheimhaltung der zu transportierenden und vernichtenden Dokumente zu gewährleisten.

Henning, der ab 1986 mit zunächst vier Kollegen zusammenarbeitete, plante REISSWOLF von Beginn an in größeren Dimensionen: als Kooperation mittelständischer Unternehmen. Der gute Ruf wuchs ebenso rasch wie die Zahl der Partner. Heute gehören bundesweit 17 Unternehmen zur Gruppe – damit ist sie eine der ältesten aktiven Kooperationen in Deutschland. In ihren Betriebsstätten werden jährlich

mehr als 120.000 Tonnen Akten und andere Datenträger professionell vernichtet. Über 50.000 Kunden vertrauen ihre Daten REISSWOLF an – nicht nur zum Schreddern, sondern auch zur Aufbewahrung.



Die erfolgreiche Marke mit dem Wolfskopf entstand, als ein Datenschutzgesetz eingeführt wurde, das erstmals besondere Anforderungen an die Vernichtung sensibler Unterlagen stellte. Der Unternehmensgründer Volker Henning verstand diese Vorgaben als Chance und setzte fortan konsequent auf diesen Sicherheitsaspekt. Von der Konkurrenz zunächst belächelt, entwickelte er in sich geschlosse-

So werden in den REISSWOLF Sicherheits-Archiven derzeit auf rund 400 Kilometern Regalfläche 4,5 Millionen Akten extern archiviert und verwaltet, Tendenz: steigend. Und weil REISSWOLF mit der Zeit geht, präsentiert sich der stark wachsende Leistungsbereich Aktenarchivierung jetzt auch mit einer eigenen Homepage im Internet. Nähere Informationen unter www.reisswolf-archiv.de.

Liebe Freunde der Marke REISSWOLF,

dieses Jahr ist ein besonderes in der Geschichte unserer Firmengruppe: Seit 25 Jahren arbeiten wir nun im Zeichen des Wolfskopfs mit den scharfen Zähnen.



Dass wir das so erfolgreich tun, wie wir es tun, verdanken wir zum einen dem Erfinder von REISSWOLF, Volker Henning. Er legte mit seiner Vision der sicheren Aktenvernichtung den Grundstein unseres Erfolgs. Zum anderen haben auch unsere hoch motivierten Mitarbeiter ihren Anteil daran, dass wir unsere professionellen Sicherheitskonzepte heute in ganz Deutschland und darüber hinaus in weiteren 25 Ländern anbieten können. Dank gebührt auch Ihnen, unseren Kunden, die Sie uns zum Teil schon seit Jahren Ihr Vertrauen schenken und mit uns zusammenarbeiten.

Unser Angebot und unsere Services entwickeln wir stets weiter. So haben wir in diesem Jahr den Leistungsbereich Aktenarchivierung stark ausgeweitet und ihm, seiner wachsenden Bedeutung entsprechend, eine eigene Homepage eingerichtet. Darüber hinaus befassen wir uns seit einiger Zeit mit Lösungsansätzen für ganzheitliche Dokumentenmanagementsysteme und den daraus resultierenden Aspekten wie der Digitalisierung u. v. a. m.

Auf die nächsten 25 Jahre – mit Ihnen an unserer Seite.

Herzlichst Ihr
Marcus Menzel

Geschäftsführer der REISSWOLF Deutschland GmbH

Schon gewusst?

■ Highlights und Schnipsel aus 25 Jahren



Jeder REISSWOLF Mitarbeiter, der Sicherheitsbehälter bei Kunden austauscht, fährt mit seinem Fahrzeug pro Tag rund 150 km und besucht dabei bis zu 30 Auftraggeber. Dabei tauscht er zwischen 40 und 120 Sicherheitsbehälter aus, fertigt genauso viele Übergabeprotokolle an und schüttelt etwa 45 Menschen die Hand.

REISSWOLF hat das erste Sicherheitspressfahrzeug nach eigenen Standards und mit eigenen Patenten entwickelt. So beginnt die Sicherheit schon bei der Abholung der Akten. Die Entleerung der Behälter im Fahrzeuginneren erfolgt vollautomatisch.



Übers Jahr gesehen, bewegen unsere Mitarbeiter so mehr als 1.500.000 Behälter.



2008 wird am Kölner Standort die modernste Schredderanlage Europas in Betrieb genommen: Sie ist in der Lage, 24 Tonnen Akten in der Stunde zu vernichten.

REISSWOLFFAKTEN Interview

■ Drei Fragen an ... Volker Henning



Als Gründer der Marke sind Sie „Mister REISSWOLF“. Wie sind Sie eigentlich auf den Namen gekommen?

Volker Henning: Das ist ein bisschen kurios. Als ich mich damals damit beschäftigte, eine neue

Firma für die Aktenvernichtung zu gründen, fuhr ich eines Tages mit meiner Familie an die Küste zum Segeln. Im Autoradio hörten wir den NDR – und zwar eine Satire-Sendung. Plötzlich fiel der Name der Sendung: NDR Reisswolf. Da

sagte ich zu meiner Frau wie aus der Pistole geschossen „Jetzt weiß ich, wie die neue Firma heißt.“ Dass mit dem Namen auch die Redensart „etwas in den Reisswolf geben“ verbunden war und das genau den Geschäftsgegenstand traf, wurde mir erst später klar.

Was hat Sie an der Entwicklung, die REISSWOLF genommen hat, am meisten überrascht?

Volker Henning: Eigentlich ist das meiste so gekommen, wie ich es mir vorher gedacht habe. Die Spezialisierung auf die sichere Aktenvernichtung ist gelungen, der Aufbau einer Franchisemarke ebenso. Nur mit der Entwicklung zu

einer starken erfolgreichen internationalen Marke für Datenmanagement hätte ich nicht gerechnet – ich dachte, dass es ein eher regionales Business wird.

Was ist Ihr Wunsch für die kommenden Jahre?

Volker Henning: Ich würde mir wünschen, den Kreis unserer europäischen Kunden auszuweiten. Außerdem liegt es mir sehr am Herzen, dass sich viele große Unternehmen endlich ernsthafter mit dem Thema der Aktenvernichtung beschäftigen. Das ist ein Job für absolute Spezialisten. Mit meinen Zahnschmerzen gehe ich ja auch nicht zum Hausarzt. ■

Als am 3. März 2009 das Historische Archiv der Stadt Köln einstürzte und Tonnen wertvoller Dokumente, Fotos, Urkunden und Manuskripte mit sich in die Tiefe riss, waren die Mitarbeiter von REISSWOLF Köln binnen Stunden als Retter in der Not vor Ort, um die aus den Trümmern geborgenen Fundstücke in ihren Behältern zu sichern und mit ihren Fahrzeugen in Sicherheit zu bringen. Zunächst im Drei-Schicht-Dienst rund um die Uhr und heute, fast zwei Jahre nach dem Einsturz, immer noch bei Bedarf.



Täglich werden in den Schredderanlagen der REISSWOLF Betriebe rund 500.000 kg datengeschütztes Papier vernichtet. In Aktenordnern aneinandergereiht, entspricht die jährlich vernichtete Menge an Datenschutzpapier der Strecke von Hamburg bis nach Istanbul. Zum Binden der aus den Papierschnipseln gepressten Ballen werden übrigens jährlich mehrere hundert Tonnen Draht benötigt.



Jahr für Jahr werden über 5.000 LKW-Ladungen vernichtetes Aktenmaterial zur Wiederverwertung in Papierfabriken transportiert. Aus der Aufbereitung der von REISSWOLF vernichteten Dokumente können jährlich über 1 Billion Rollen Toilettenpapier hergestellt werden.

Gastbeitrag

■ Das Datenleck: Peinlich und geschäftsschädigend!

Von Jörg Lacher, Geschäftsführer der bvse-Entsorgungsgemeinschaft e.V.

Datenschutz wird immer wichtiger. Das betrifft nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, die in den letzten Jahren immer weiter zugenommen haben. Datenschutz, das hat auch etwas mit gegenseitigem Vertrauen zu tun und ist damit die Grundlage für gute und langfristige Geschäftsbeziehungen.

Ein Datenleck ist nicht nur ärgerlich und peinlich, sondern vor allem auch geschäftsschädigend. Deshalb stellt sich für jedes Unternehmen die Frage, wie Geschäftsdaten sicher verwaltet, gelagert und natürlich auch vernichtet werden können. Ich behaupte: Ohne professionelle, kompetente und zuverlässige Partner geht das nicht.

Spezialisten wie die REISSWOLF Betriebe sind in der Lage, die gesamte Datenabwicklung zu analysieren und entsprechende unternehmensspezifische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus erbringen

sie die erforderlichen Dienstleistungen in Sachen Datensicherheit und Akten-/Datenträgervernichtung. Schließlich verfügen kompetente Sicherheitsdienstleister über qualifizierte Bescheinigungen und Zertifizierungen wie etwa die Eignungsfeststellung spezieller Maschinen, das Gütesiegel „Entsorgungsfachbetrieb“ oder die Anerkennung und Registrierung als Betrieb der Akten- und Datenträgervernichtung, gemäß Qualitätsstandard der bvse-Entsorgungsgemeinschaft e.V. unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß Bundesdatenschutzgesetz.

Unabhängig von solch wichtigen Hinweisen: Qualifizierte Unternehmen lassen sich in die Karten schauen und zeigen ihren Kunden, welchen Weg die Daten nach der Übergabe nehmen. Denn gerade für sie gilt: sicher ist sicher! ■



■ REISSWOLF heute Vom Aktenvernichter zum Full-Service-Anbieter



Als der erste Betrieb vor 25 Jahren die Arbeit aufnahm, war die Zahl seiner Kunden recht überschaubar. Heute verfügt REISSWOLF in Deutschland über das dichteste Standortnetzwerk der Branche und bietet seinen Auftraggebern eine Vielzahl von Dienstleistungen. Dabei sind alle Betriebe nach DIN EN ISO

9001:2008 und der Entsorgungsfachbetriebsverordnung zertifiziert. Das bedeutet: Ob in Bremen, Chemnitz, Dortmund, Halle, Nürnberg oder Stuttgart – alle Standorte arbeiten nach denselben hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Das Angebot beginnt beim Bereitstellen und dem Austausch von speziellen Sicherheitsbehältern, geht über deren Transport in hochmodernen Sicherheitsfahrzeugen bis hin zur absolut sicheren Akten- und Datenträger- sowie Festplattenvernichtung.

Hinzu kommen Office-Waste-Lösungen, die Gestellung von externen Datenschutzbeauftragten und das Angebot von Datenschutzs Schulungen sowie der externen Aktenlagerung/des Aktenmanagements. Dabei bietet die Software RWAS den Kunden ein breites Spektrum an modernen Möglichkeiten der Aktenarchivierung – intern wie extern. Dass alle REISSWOLF Mitarbeiter auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet sind und regelmäßig geschult werden, bedarf eigentlich keiner besonderen Erwähnung. Wir tun es trotzdem. ■

■ Vorgestellt Ein halbes Leben als REISSWOLF

Jonny Pasedag, ehem. Betriebsleiter/Hallenmeister, ist heute Rentner und geringfügig Beschäftigter im Betrieb REISSWOLF Hamburg (Akten- und Datenvernichtung).

Was war Ihr entscheidendstes Erlebnis als REISSWOLF Mitarbeiter?

Jonny Pasedag: Eigentlich wollte ich nur für ein bis zwei Monate als Fahrer bei der Firma Henning arbeiten, bis ich in meinem Beruf als Groß- und Außenhandelskaufmann einen neuen Arbeitsplatz gefunden hätte. Das war 1983. Aber mir gefiel die Arbeit als Hakenwagenfahrer so sehr, dass ich blieb und 1985 mit Volker Henning die Gründung des ersten REISSWOLF Betriebes erlebte. Bald war ich Betriebsleiter und fühlte mich auf dem Firmengelände, auf dem ich abends Bäume pflanzte und großzügig, zu Hause. Eine Rückkehr in einen „normalen“ Bürojob war für mich irgendwann nicht mehr vorstellbar. Nach einem Schlaganfall musste ich kürzer treten, und mir wurde die Position als Hallenmeister angeboten. So konnte ich auch weiterhin einen Teil der Aufgaben übernehmen, die mir

so sehr ans Herz gewachsen waren, bis ich dann 2008 ins Rentenalter kam.



Ich bin stolz ein REISSWOLF zu sein, weil ...

Jonny Pasedag: ... die Arbeit Spaß macht, und ich als Rentner auch heute noch zeitweise in dem tollen Team mitarbeiten kann.

Was hat REISSWOLF, was andere nicht haben?

Jonny Pasedag: Im Vergleich zu anderen Firmen habe ich die Kollegen bei REISSWOLF immer als sehr umgänglich erlebt. Es herrscht ein gutes Betriebsklima, und es macht mir auch nach fast dreißig Jahren noch Spaß, hier zu sein.

Datensicherheit ist für mich ...

Jonny Pasedag: ... sehr, sehr wichtig! Auch im Privaten ist es mir wichtig, dass meine Daten geschützt sind. Deshalb benutze ich grundsätzlich keine Kundenkarten.



REISSWOLF FAKTEN

Stand: Dezember 2010

Jubiläum Inside

Fotografischer Streifzug durch die 25-Jahr-Feier

REISSWOLF am Nürburgring

286 Mitarbeiter kamen am Wochenende des 9. und 10. Oktober zum Nürburgring, um dort gemeinsam den 25. Geburtstag von REISSWOLF zu feiern. Schon die Ankunft war beeindruckend. Aus allen 17 Standorten fuhren REISSWOLF Sicherheitsfahrzeuge, Pressfahrzeuge, ein eigens gemieteter und im REISSWOLF Design beklebter Reisebus sowie ein sportliches Cabrio am Nürburgring vor.





Neben den Geschäftsführern von REISSWOLF Deutschland, Thomas Sander (links) und Marcus Menzel (rechts), war natürlich auch der „Vater von REISSWOLF“, Volker Henning, mit dabei. Es ist immer wieder ein Erlebnis, wenn der Hamburger Unternehmer aus dem Nähkästchen plaudert ...





